

PC-Einsteigerkurs für Senioren

Brinkum – Ein PC-Kurs, der sich speziell an Senioren richtet, beginnt am Donnerstag, 17. Januar, im Mehrgenerationenhaus Brinkum. „Der Kurs richtet sich an PC-Anfänger, die keine oder nur sehr geringe Erfahrung mit dem Computer haben“, erklärt der Dozent und PC-Dienstleister Karl Stockenhofen. Im kleinen Kreis will er die Grundlagen der Computer-Welt vermitteln. „Wichtig dabei ist, dass niemand Angst davor haben muss, sich zu blamieren“, so Stockenhofen. Die Gäste lernen laut einer Mitteilung des Mehrgenerationenhauses bei Kaffee und Kuchen ihre Geräte kennen, üben das Schreiben einfacher Texte, versenden Mails, ordnen Fotos ein und wagen erste Schritte im Internet.

Der Kurs läuft über fünf Wochen, vom 17. Januar bis zum 14. Februar, immer donnerstags von 14.30 bis 16.15 Uhr. Die Teilnehmer sollten einen eigenen Laptop oder ein Notebook mit Windows 10 mitbringen. Die Kursgebühr beträgt 65 Euro.

Infos und Anmeldung:

Telefon 0421/80 60 98 74 oder direkt im MGH-Büro, Bremer Straße 9 in Brinkum

Kindergarten erkunden

Moordeich – Der katholische Kindergarten St. Paulus in Moordeich lädt alle Eltern zu einem Nachmittag der offenen Tür ein. Am Freitag, 18. Januar, besteht von 15 bis 17 Uhr die Möglichkeit, die Erzieherinnen kennenzulernen und sich in der Einrichtung umzuschauen. Dort können 50 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und 15 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren betreut werden. Anmeldeformulare für das Jahr 2019/20 sind im Kindergarten erhältlich.

Bibliotheks- und Rathhaustüren zu

„Wir gehen mit der Zeit“

Etelser Käsewerk legt Wert auf Nachhaltigkeit in der Produktion

VON JANNA SILINGER

Seckenhausen – Die Lebensmittelindustrie stiftet Sinn, davon ist Jan Brüns überzeugt. Der Geschäftsführer des Etelser Käsewerks ist sich sicher, dass in dieser Branche nach wie vor Handarbeit gefragt sein wird und zumindest in naher Zukunft nicht die Menschen durch Maschinen ersetzt werden, wie es in vielen anderen Industriezweigen der Fall ist. Wichtige Voraussetzungen dafür: immer am Ball bleiben, nachhaltig arbeiten und vor allem Flexibilität.

Seit 2006 befindet sich die Produktionsstätte des Etelser Käsewerks in Stuhr. Der Standort in Etelsen (Landkreis Verden) habe nicht mehr ausgereicht, so stark sei das Unternehmen gewachsen, habe seine Produktpalette erweitert.

„Wir gehen mit der Zeit, vor allem was Kundenwünsche angeht“, berichtet Brüns. Beispielsweise steige die Nachfrage im Bereich der veganen Produkte. Da gelten andere Vorschriften und Regeln, andere Rezepturen als bei nicht veganen Produkten. Diesen nehme man sich hingebungsvoll an.

Die Haupteinnahmequelle der Firma sind Käseprodukte, die von anderen Unternehmen weiterverarbeitet werden. „Also zum Beispiel Käse für Tiefkühlpizza“, erläutert Brüns. Das Spektrum ist breit: Käseraspeln, Käseplat-



Jan Brüns ist der Geschäftsführer des Käsewerks. Er legt viel Wert auf Flexibilität in der Produktion.

FOTO: EHLERS

ten, Käsewürfel, Frischkäse, Schmelzkäse, Käsesaucen. Und dabei kämen häufig noch weitere Spezialisierungen hinzu. Verfeinerungen mit Kräutern, Gewürzen oder Gemüse.

70 Prozent der hergestellten Produkte sind für diesen

Zweck bestimmt. Weitere 20 Prozent gehen an Großverbraucher. Also in die Gastronomie, in Kantinen, Hotel-, Altenheim- oder Krankenhausküchen.

Lediglich zehn Prozent machen das aus, was der Kunde direkt im Supermarkt findet. Und das in erster Linie im norddeutschen Raum. Wohingegen die Produkte für den Großverbrauch und die Industrie auch im europäischen Ausland verwertet werden. „Sogar in Amerika oder im Nahen Osten“, so Brüns.

Neben Flexibilität wächst in dem Unternehmen auch der Wunsch, nachhaltig zu arbeiten. Das fängt damit an, dass die Firma seit drei Jahren ein Blockheizkraftwerk nutzt. Außerdem habe man im vergangenen Sommer ei-

ne Solaranlage auf dem Dach installiert. „30 Prozent der Energie, die wir 2018 brauchen, haben wir auch selbst gewonnen“, sagt Brüns zufrieden. Er wolle in Zukunft die Fotovoltaikanlage noch vergrößern.

Weiterhin spielen Sicherheit und Kontrolle eine große Rolle für den Erfolg seines Unternehmens. „Alle unsere Produkte entsprechen guter Qualität, werden intensiv geprüft“, erzählt der Geschäftsführer. Dafür gebe es ein hauseigenes Labor. „Da arbeiten interessanterweise nur Frauen.“ Ansonsten sei das Geschlechterverhältnis zwischen den 170 Mitarbeitern relativ ausgeglichen. „Naja, in der Produktion sind mehr Männer tätig, weil das teilweise auch körperlich an-

strengende Arbeit ist.“

Zu nachhaltigem Erfolg gehöre auch die Nachwuchsförderung, weiß der Unternehmer. Deshalb können jährlich zwei oder drei junge Menschen ihre Ausbildung zum Milchtechnologin dort absolvieren. „Ja, das gibt es“, fügt Brüns lächelnd hinzu. Es handele sich dabei sogar um einen sehr spannenden und abwechslungsreichen Beruf, der nur leider keine große Bekanntheit genieße. Brüns ist sich aber sicher, dass die Zukunftsperspektiven für Milchtechnologin „fantastisch“ sind. „Wir übernehmen unsere Azubis auch gern“, sagt er. Das sei Teil des Nachhaltigkeitsprinzips. Dieses gelte auch bezogen auf die langfristige Bindung zum Personal.

DAMALS

Vor 5 Jahren

Nach einer ausführlichen Vorstellung der Planungen und einer fast anderthalbstündigen Bürgerfragestunde bringt der Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Umwelt die Hochwasserschutzplanungen für die Gemeinde Stuhr einstimmig auf den Weg – trotz Bedenken von Bürgern. Das Projekt schlägt mit insgesamt 13,5 Millionen Euro zu Buche. Die Deiche auf der Achse Varrel-Moordeich-Blocken sollen bis zu sechs Meter zurückverlegt und erhöht werden. Zudem sollen in Varrel zwei neue Schöpfwerke entstehen.

POLIZEIBERICHT

Verdacht: Fahrer unter Drogen

Stuhr – Beamte der Autobahnpolizei haben am Mittwoch um 23.20 Uhr auf dem Parkplatz des Ochtum-Parks einen 24-jährigen Autofahrer kontrolliert. Der Bremer zeigte körperliche Auffälligkeiten, die darauf hindeuteten, dass er Drogen konsumiert hatte. Zunächst lehnte er einen Test ab, willigte später aber doch ein. Das Ergebnis zeigte eine mögliche Beeinflussung durch Amphetamine, teilt die Polizei mit. Gegen den Mann wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Sollte das Ergebnis einer Blutanalyse den Verdacht des Konsums bestätigen, muss er sich auf eine Geldbuße von etwa 1000 Euro, zwei Punkte in Flensburg und ein dreimonatiges Fahrverbot einstellen. Er war bereits in der Vergangenheit mit einer Fahrt unter Einfluss berauschender Mitteln aufgefallen.

Einbruch in Wohnhaus

Varrel – Unbekannte sind am Mittwoch zwischen